

# »Gekommen, um zu bleiben« Mit Herz und Verstand

von Sabine Hermann-Fosenthal | Geschäftsführerin Aufwind e.V.

»Gekommen, um zu bleiben« ist ein gemeinsames Projekt von Schule und Jugendhilfe an der Grundschule am Schäfersee in Reinickendorf Ost. Der Name ist Programm: Kein Kind soll mehr von einer Schule in die nächste weitergereicht werden, wenn es Verhaltensweisen zeigt, die eine Klassengemeinschaft überfordern.

Manche Kinder benötigen zusätzliche Unterstützung, um im Schulalltag und beim Lernen erfolgreich zu sein und Schulversagen oder gar Schulwechsel zu vermeiden. Seit Februar 2017 gibt es dafür an der Grundschule am Schäfersee ein neues Kooperationsprojekt von Schule, Jugendamt und dem Jugendhilfeträger Aufwind gGmbH.

## So entstand die Idee

Als ich Mitte der 90er Jahre in der Klasse meiner Tochter erlebte, wie Inklusion gehen kann, entstand bei mir die Idee: Zwei Lehrkräfte, 16 Kinder und die Bereitschaft, alle so anzunehmen, wie sie waren. Dazu kam pädagogisches Know-how und viel Gelassenheit. Ein neues Kind wurde angekündigt, es galt als »unbeschulbar«. Es kam – eigentlich schon zu alt für die Klasse – und erwartete, sowieso wieder rauszufliegen, Stühle werfend, schimpfend, randalierend und mit einem »Schulhelfer« im Gepäck.

Doch diese Erwartungen erfüllten sich nicht: Die Lehrerinnen und Lehrer zeigten ein deutliches Interesse, das Kind zu integrieren, und schafften das mit Herz und Verstand – und mit Hilfe ihrer Schülerinnen und Schüler, die vorher bereits zwei Jahre annehmender Pädagogik genießen durften. Der Schulhelfer wurde binnen eines Monats überflüssig. Am Ende der Grundschulzeit überreichte das Kind den Klassenlehrern einen Brief, in dem es sich dafür bedankte, dass es bleiben konnte.

## Immer mehr Kinder mit Förderbedarf

Heute steigt die Zahl der Kinder kontinuierlich, die einen erhöh-

ten und erweiterten schulischen und sozialen Förderbedarf haben. Die Klassen sind groß, die Anforderungen an Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte auch. Eine wichtige unterstützende Maßnahme ist für alle Kinder der Schule das offene pädagogische Angebot der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG). Darüber hinaus nutzen einige die ganztägige ergänzende Förderung und Betreuung. Grundsätzlich steht auch die Schulstation allen Kindern und Eltern der Schule offen. Hier werden Lernprozesse und soziales Lernen in Gruppen- und Einzelsettings mit speziellen sozialpädagogischen Methoden besonders bei den Kindern gefördert, die diese Unterstützung benötigen. Das qualifizierte Team der Schulstation unterstützt diese Prozesse mit systemischer Elternberatung und weiteren offenen Gruppenangeboten.

Dennoch gibt es Kinder, die mit ihrer hohen Bedürftigkeit auch den Rahmen der Schulstation »sprengen«. Um diesen Kindern ein persönlichkeitsstärkendes, strukturgebendes und passgenaues Bildungs- und Betreuungsangebot in der Schule zu ermöglichen, wurde die Projektidee »Gekommen, um zu bleiben« in enger Zusammenarbeit mit dem damaligen Schulleiter der Grundschule am Schäfersee entwickelt. Damit führte die von uns seit Jahren praktizierte Form der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule als gleichberechtigten Partnern auf Augenhöhe zur strukturellen Weiterentwicklung des Lebensraums Schule.

Zugehörigkeit erfahren, aber auch Autonomie spüren

Mit diesem besonderen Projekt werden Kinder bestmöglich betreut, ganzheitlich gefördert und gefordert und präventiv gegen Misserfolge und Ausgrenzung gestärkt. Das Team aus Lehrkräften und Sozialpädagogen begegnet den Kindern mit Akzeptanz und individueller Zugewandtheit, die dem Bedürfnis nach Zugehörigkeit, aber auch nach Autonomie, Raum geben. Die Kernmodule des Projekts – temporäre Lerngruppe und sozialpädagogische, erzieherische und familientherapeutische Unterstützung – ermöglichen es den erwachsenen Begleitern, sich personell und



---

## »Die Kinder gewinnen an sozialer Kompetenz und Gruppenfähigkeit und können an ihrer Schule verbleiben.«

methodisch auf die jeweiligen Voraussetzungen der Kinder einzulassen. Weitere konzeptionelle Bausteine sind eine intensive Elternarbeit und die Möglichkeit, zeitweise an einzelnen Stunden der gesamten Klasse oder der Ganztagsgruppe teilzunehmen und damit vorhandene Bindungen zu Mitschülern, Hortkindern, Lehrern oder Erziehern zu erhalten. Die Kinder gewinnen an sozialer Kompetenz und Gruppenfähigkeit und können an ihrer Schule verbleiben.

Den Kreislauf von Schulwechsel und Ablehnung unterbrechen  
In diesem Angebot »Gekommen, um zu bleiben« führen Schule

und Jugendamt ihre finanziellen, personellen und sächlichen Ressourcen in idealer Weise zusammen: Schule investiert Lehrerstunden, Jugendhilfe finanziert sozialpädagogische Fachkräfte, die fachliche Begleitung und Beratung erfolgt durch das Schulpsychologische Beratungszentrum und den Sozialpädagogischen Dienst des Jugendamtes, das Schulamt stellt die Räume zur Verfügung. Damit kümmert sich ein Team aus Lehrkräften, Erziehern, Sozialpädagogen sowie Familientherapeuten gemeinsam um die acht Kinder, die das Projekt aufnehmen kann. Die hier betreuten Kinder können später wieder im Regelunterricht der Schule Fuß fassen und geraten nicht in den problematischen Kreislauf von Schulwechseln und Ablehnung. Lernen wird so für alle zu einer positiven Herausforderung.

[Aufwind – Verein für ambulante Erziehungshilfen e. V.](#)

[Aufwind Kita-Verbund gGmbH](#)

Tel 030 4630000-007/000 | [www.aufwind-berlin.de](http://www.aufwind-berlin.de)